



# EINBLICK

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN

- 4** Energie und Umwelt  
Woran denken wir dabei?
- 10** Zythus-Areal  
Die Diskussionsergebnisse
- 14** Neugestaltung Chamerstrasse  
Das Gestaltungskonzept





Ristorante Pizzeria  
**RIALTO**

**8. November 19.00 Uhr**  
**«S'Znachtässe»**  
MIT CANTAUTORE MARCO TODISCO

Foto: Regina Jäger

**Donnerstag, 8. November 2018**, 19.00 Uhr, Restaurant Rialto, Luzernerstr. 92, 6333 Hünenberg See  
Eintrittspreise: Erwachsene CHF 80.–, Jugendliche CHF 60.– inkl. Essen und Unterhaltung, exkl. Getränke  
Online-Reservation: [www.kultur-huenenberg.ch](http://www.kultur-huenenberg.ch)  
Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44  
Keine Abendkasse, da die Platzzahl beschränkt ist.

### «S'ZNACHTÄSSE» mit Cantautore Marco Todisco

Zum beliebten Abend mit Essen und musikalischer Unterhaltung lädt dieses Jahr das Restaurant Rialto mit seiner feinen mediterranen, italienischen Küche ein. Mit Schalk in den Augen, kecker Mütze leicht schief auf dem Kopf und virtuosen Fingern auf den Pianotasten, singt und erzählt Marco Todisco im Laufe des Abends Geschichten; wie sie eben das Leben schreibt. Ohne den Witz zu verlieren, schlägt Marco Todisco auch da und dort einen nachdenklichen Satz und Ton an. Parodierend in seiner Mehrsprachigkeit spiegelt er Momente des Alltags wider, die jedem zuhörenden Zeitgenossen vertraut sind und diese doch immer wieder neu erleben. Wenn Kommentatoren seinen Musikstil als Canzoni, Jazz, Swing, Rap oder gar Folk beschreiben, liegen sie damit nicht schlecht – wenn alles zusammengenommen wird. Die Mischung der musikalischen Vielseitigkeit mit Wortwitz und Esprit, und feinem Essen, garantiert ein Vergnügen der besonderen Art.

Visual Studio Hünenberg



**27. September 20.00 Uhr**  
**Anet Corti**  
OPTIMUM

Foto: Markus Bertschi

**Donnerstag, 27. September 2018**, 20.00 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»  
Eintrittspreise: Erwachsene CHF 35.–, Jugendliche CHF 15.–  
Online-Reservation: [www.kultur-huenenberg.ch](http://www.kultur-huenenberg.ch)  
Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44, Abendkasse

Kultur Hünenberg

Unterstützt vom  
Kanton Zug

[www.kultur-huenenberg.ch](http://www.kultur-huenenberg.ch)

### OPTIMUM

#### bis zum bitteren Maximum

Optimiere dich selbst! Dieser Herausforderung stellt sich Anet Corti und nimmt in ihrem neuen Programm unsere Leistungsgesellschaft und deren Ego-Tuning-Manie ins Visier. Mittelmass macht keinen Spass! Was wir wollen, ist im Minimum das OPTIMUM.

Frühfördern, aufspritzen, therapieren, power-nappen, akademisieren ... und zwar politisch korrekt, glutenfrei und möglichst viersprachig. Wie gehen wir um mit diesem Optimierungswahn, den Geräten, die smarter sind als wir selbst, und der ewigen Updaterei? Wie schaffen wir den Spagat zwischen digitaler Vorstellung und analoger Realität?

Anet Corti und ihre Bühnenfiguren präsentieren einen temperamentvollen Abend rund um das rastlose Streben nach Perfektion. Gemeinsam stürzen sich die Helden in die Abgründe der überforderten Gesellschaft. Ein Abend voller Wortwitz, Slapstick und Brain-Scanning. Garantiert offline, dafür 100% 3D.

Visual Studio Hünenberg

# EINBLICK

Das Hünenberger Magazin

## Impressum

**Redaktion/Produktion:** Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 784 44 00; Telefax: 041 784 44 99. Mail: [info@huenenberg.ch](mailto:info@huenenberg.ch)

FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg. Telefon: 079 340 68 34. Mail: [truetsch@ft-communications.ch](mailto:truetsch@ft-communications.ch)

**Herausgeberin:** Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.

**Gestaltung:** Marcel Dahinden, Visual Studio, Moosmattstrasse 4, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 743 24 43. Mail: [dahinden.marcel@visual-studio.ch](mailto:dahinden.marcel@visual-studio.ch)

**Fotografie:** Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar. Telefon: 041 761 79 51. Mail: [andy.busslinger@bluewin.ch](mailto:andy.busslinger@bluewin.ch), [www.andreasbusslinger.ch](http://www.andreasbusslinger.ch)

**Druck:** Druckerei Ennetsee, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44

**Inserate:** Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham. Telefon: 041 781 57 57. Mail: [rolf.bruegger@bruegger-medien.ch](mailto:rolf.bruegger@bruegger-medien.ch)

**Mediendaten:** Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, August, Oktober. Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.

**Auflage:** 4'500 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.

**Titelbild:** Die Oberstufenklassen befassten sich mit dem Thema Energie.



Gemeinde Hünenberg

EINBLICK 3/2018

## 4 ENERGIETAG DER OBERSTUFE



Die Klasse S1c hat ihre Gedanken zum Wort «Energie» notiert und einen Bericht dazu verfasst. Einerseits konnten sie verschiedene Orte und Vorträge besuchen, andererseits machte die Wave Trophy in Hünenberg Halt. Am 25. August findet in Hünenberg ein Infotag «Zukunftsmobilität und Solarstrom» statt.

## 6 DAS INTERVIEW



Wie sieht es mit der E-Mobilität im Kanton Zug aus? Hat es genügend Ladeinfrastruktur und wie wird sich die E-Mobilität im Kanton Zug weiterentwickeln? Wir haben bei Christian Wirz-Töndury, dem Präsidenten des Vereins Elektromobilität Zug, nachgefragt.

## 7 BESUCH BEI MALERIN GYSELLE THOMMEN



Ihre Jugendjahre in der Bretagne haben die gebürtige Pariserin Gyselle Thommen in der Malerei geprägt. Die satten Farben der französischen Landschaft hatten es ihr angetan. Vor rund 40 Jahren zogen sie und ihr Mann nach Hünenberg und mit der Zeit veränderten sich ihre Bilder.

## 8 BEREICH ALTER



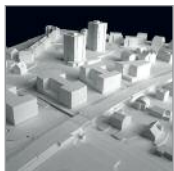
Das erste Jahr der Computeria ist ein Erfolg. Das neunköpfige Team hat beinahe 100 Mal IT-Fragen beantwortet. Beim neuen Projekt «Mit 66 Jahren fängt das Leben an», haben sich 39 Hünenbergerinnen und Hünenberger des Jahrgangs 1952 erstmals getroffen.

## 9 VEREIN



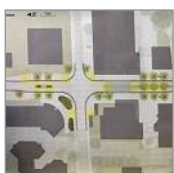
Der Badminton Club Hünenberg wurde vor 42 Jahren gegründet und ist nach wie vor sehr beliebt. Rund 100 Mitglieder gehören dem Verein, der sich an Jugendliche wie Erwachsene wendet, an. Badminton ist schnell erlernbar und für alle geeignet.

## 10 ZYTHUS-AREAL



Der Kanton plant auf dem Zythus-Areal eine qualitätsvolle Bebauung mit Zentrumsfunktion. An einer Informationsveranstaltung wurden drei Ideen-Skizzen vorgestellt. Rund 150 Personen nahmen daran teil und äusserten ihre Meinung zu den Plänen.

## 14 NEUGESTALTUNG CHAMERSTRASSE



Das Ziel heisst: Die Chamerstrasse im Dorf soll attraktiver werden. Wie dies umgesetzt werden soll, dies wurde den Hünenbergerinnen und Hünenbergern an einer Informationsveranstaltung dargelegt. In den nächsten Wochen und Monaten wird das Gestaltungskonzept nochmals überarbeitet.



## Geschätzte Hünenbergerinnen und Hünenberger

Eine wunderbare Sommerzeit liegt hinter uns und ich hoffe, Sie konnten sie geniessen, sei es in der Ferne oder im schönen Hünenberg.

In der schnelllebigen Welt und einer Zeit mit vielen Veränderungen sind wir gefordert, nicht stehen zu bleiben – persönlich und als Gemeinde. Wir müssen uns verändern, ob wir wollen oder nicht. So werden zum Beispiel die Poststellen durch Postagenturen oder my-Post-Automaten ersetzt, das Bahnbillett kann bald nicht mehr am Schalter oder Automaten gelöst werden. Oder einkaufen können wir online, jederzeit und überall. Die digitalen Medien sind in unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.

In dieser Ausgabe des EINBLICK berichten wir über den spannenden und wichtigen Wandel in der Automobilbranche. Falls Sie interessiert sind, kommen Sie am 25. August auf den Dorfplatz und lassen Sie sich in die E-Mobilität einführen, sprechen Sie mit Fachleuten über den Solarstrom oder machen eine Probefahrt mit einem E-Mobil. Ich kann Ihnen dies sehr empfehlen: Sie werden ein völlig neues Fahrgefühl erleben.

Veränderungen stehen auch im Dorfzentrum an mit der Zentrumsentwicklung, deren Start leider noch wegen einer Beschwerde blockiert ist. Nichtsdestotrotz hat eine Arbeitsgruppe ein Gestaltungskonzept für die Chamerstrasse im Dorfzentrum entwickelt und mit der Bevölkerung diskutiert.

Mittelfristig wird es auch Veränderungen auf dem Zythus-Areal geben, das dem Kanton Zug gehört. Auch hier wurde die Bevölkerung zweimal zum Dialog eingeladen. Obwohl es sich nicht um gemeindeeigenes Land handelt, nimmt uns der Kanton mit auf den Weg. So konnten wir dem Kanton unsere Bedürfnisse, Wünsche und Befürchtungen – und auch diejenigen der Bevölkerung – mitgeben. Bis auf dem Zythus-Areal tatsächlich die Bagger auffahren, werden aber noch einige Jahre vergehen.

Wieviel Veränderungen wollen wir, wieviel kann man uns persönlich und der Gemeinde zumuten? Es gibt Veränderungen, die kann man umgehen, andere muss man annehmen. Wie sagte schon der englische Naturforscher Charles Darwin: «Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel». Ich wünsche mir und unserer Gemeinde, dass wir Veränderungen im Interesse der Sache wie gewohnt offen, objektiv und mit dem nötigen Respekt vor gegenteiligen Meinungen angehen und diese nicht personifizieren. Wichtig ist für mich und den Gemeinderat, dass wir mit Ihnen im Gespräch bleiben und konstruktive Lösungen für die Gemeinde suchen und nicht für einzelne Personen und Gruppen.

Freundliche Grüsse

Regula Hürlimann, Gemeindepräsidentin



Die Jugendlichen bestaunen die E-Autos.

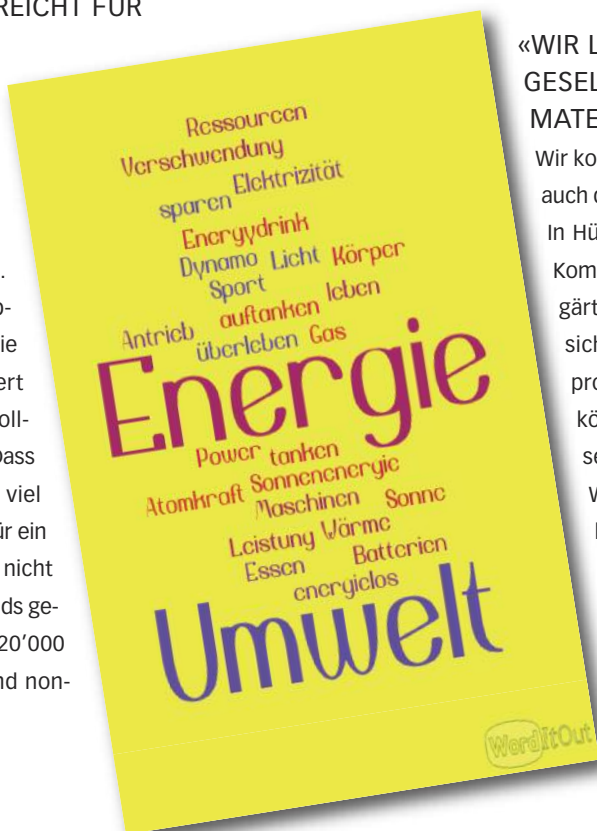
# Energietag der Oberstufe Hünenberg

**Woran denken wir beim Wort «Energie»? Die Klasse S1c hat ihre Gedanken dazu notiert und einen Bericht über den Energietag geschrieben, den die Schule veranstaltet hat.**

Am 15. Juni fand an der Oberstufe ein Energietag statt. Alle Schülerinnen und Schüler wurden in Gruppen eingeteilt und konnten am Vormittag verschiedene Orte und Vorträge besuchen. Am Nachmittag machte die Wave Trophy bei uns Halt: Insgesamt konnten wir 21 Autos sehen, die ohne Benzin fahren und die von uns bewertet wurden. Am Schluss durften wir sogar mitfahren! Doch auch am Morgen haben wir viel Spannendes gesehen und erlebt.

**«EIN HALBES KILO ABFALL REICHT FÜR 347 HANDY-LADUNGEN»**

Die Renergia in Perlen verbrennt Abfälle und produziert damit Strom. Wir durften einen Blick in die Brennöfen werfen, wo der Abfall bei 1000 Grad verbrennt wird, damit keine Bakterien überleben. Das ist wichtig, weil auch Spitalabfälle in Perlen landen. Wir sahen, wie der Müll von Lastwägen abgeliefert wurde und durften auch ins Kontrollzentrum, wo alles überwacht wird. Dass man mit einem Abfallsack Müll so viel Energie produzieren kann, dass es für ein Jahr Handy laden reicht, hätten wir nicht gedacht. Interessant, dass es nirgends gestunken hat, obwohl die Anlage 220'000 Tonnen Müll pro Jahr verbrennt und non-stop läuft.



**«NACH NEUESTEN BERECHNUNGEN HABEN WIR NOCH 150 JAHRE ERDÖL, BIS ES AUFGEBRAUCHT IST»**

Diego Dudli aus Hünenberg ist ein grosser Tesla-Fan und hat uns viel über Elektroautos beigebracht. Ein Tesla ist schneller als ein normales Sportauto. Auch haben wir den Unterschied zwischen erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energie angeschaut. Wir verbrauchen pro Tag 45 volle Rohöltanker und haben einen riesigen ökologischen Fussabdruck. Cool war, dass Herr Dudli für uns alle Tesla-Kalender mitgenommen hatte. Vielen Dank! Anschliessend an seinen Vortrag haben wir bei unseren Lehrpersonen gelernt, wie man durch Sonnenenergie Strom erzeugen kann und dass es sich lohnt, Solarzellen auf dem Dach zu haben.

**«WIR LEBEN IN EINER KONSUMGESELLSCHAFT, NICHT NUR WAS MATERIELLES ANBELANGT»**

Wir konsumieren viel Strom. Diesen kann man auch durch Biogas oder Wasserkraft erzeugen. In Hünenberg pumpen 16 Bauern Gülle und Kompostabfälle in eine Biogasanlage. Im Silo gärt dies nun etwa 14 Tage und Gas bildet sich. Dieses wird verbrannt und so Strom produziert. Die Masse, die übrig bleibt, können die Bauern wieder als Dünger einsetzen.

Wie ein Wasserkraftwerk funktioniert, konnten wir uns im Wasserkraftwerk Lindenham anschauen. Es ist schön, dass auf Tiere Rücksicht genommen wird, es hat nebst einer Fischtreppe auch eine Bibertreppe.



V.l.n.r.: Regula Hürlimann, Gemeindepräsidentin Hünenberg, Georges Helfenstein, Gemeindepräsident Cham, und Peter Hausherr, Gemeindepräsident Risch, testeten ein E-Auto.

# Elektromobilität und Solarstrom

INFORMATIONSTAG MIT PROBEFAHRTEN IN HÜNENBERG  
VOM SAMSTAG, 25. AUGUST 2018

Elektromobilität und Photovoltaik sind zwei wichtige Eckpfeiler der Energiestrategie 2050 des Bundes. Elektrofahrzeuge geben uns die vielversprechende Aussicht, fossile Treibstoffe durch erneuerbare, einheimische zu ersetzen. Besonders attraktiv sind Elektrofahrzeuge in Kombination mit Solarstrom. Angesichts der geringen Einspeisevergütung streben die Besitzenden von Photovoltaik-Anlagen einen hohen Eigenverbrauch des selber produzierten Stroms an und stossen dabei auf Elektrofahrzeuge als grosse und weitgehend flexible Verbraucher. Noch gibt es jedoch zahlreiche Fragen und Bedenken, z.B. hinsichtlich Umweltbelastung, Verfügbarkeit von Rohstoffen, Strombedarf, -produktion und -speicherung, Reichweite und Energieverbrauch, Lebensdauer der Batterien, Kosten, Sicherheit sowie Ladeinfrastruktur zu Hause und unterwegs.

Deshalb organisiert die Energiestadt Hünenberg zusammen mit den Gemeinden Cham und Risch sowie e'mobile, einer Fachgesellschaft von Electrosuisse, am 25. August 2018 in Hünenberg einen öffentlichen Informationstag zu diesem Themenkreis. Ausgestellt werden ein Dutzend der modernsten Elektroautos, -motorräder und -roller, Ladestationen, Solarmodule, stationäre Batteriespeicher sowie die dazu gehörenden

Steuerungen. Sowohl unabhängige Fachleute wie auch erfahrene Markenvertreter geben Auskunft zu den vielfältigen Fragen. Das Publikum kann Elektrofahrzeuge unverbindlich Probe fahren und – als seltene Gelegenheit für Kaufinteressierte – diverse Modelle vor Ort direkt miteinander vergleichen. Die Fahrzeugpalette reicht vom Elektroller bis zu diversen Klein- und Mittelklassfahrzeugen. Ergänzt wird die Flotte durch drei kleine Nutz- bzw. Grossfamilienfahrzeuge.

Um sich selber ein Bild über die Alltagstauglichkeit von Elektroautos verschaffen zu können, fuhr Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann während einer Woche selber elektrisch. Ihr Fazit: «Ich war überrascht vom lautlosen Schweben auf der Strasse.



Elektroauto und Solarstrom – eine nachhaltige Kombination.

Geladen habe ich die Autobatterien an meinem Arbeitsplatz, an der öffentlichen Ladestation vor dem Gemeindehaus. So habe ich unerwartet selber von dieser Fördermassnahme der Gemeinde profitiert.» Auf Grund der Fahrleistungen und des Preis-/Leistungsverhältnisses könnte sie sich ein Elektroauto als Zweitwagen gut vorstellen. Vermissen würde sie als Alfa Romeo-Fahrerin das vertraute Motorgeräusch. Sie räumt aber gleichzeitig ein, dass dies spätestens für die kommenden Generationen wohl normal sein werde.

**Kontakt:** Urs Schwegler, Projektleiter  
Telefon 079 287 80 46  
uschwegler@e-mobile.ch

## Informationstag «Zukunftsmobilität und Solarstrom»

Samstag, 25. August 2018, 09.00 – 16.00 Uhr

**Dorfplatz, Hünenberg**

**Festwirtschaft, Attraktionen für Kinder**

**Eintritt frei**

**Führerausweis nicht vergessen!**

**Ausstellerliste und weitere Informationen unter [WWW.e-mobile.ch](http://WWW.e-mobile.ch)**



## Elektroautos sind so beliebt wie noch nie

**Ein Grossteil der Schweizer Bevölkerung kann sich gut vorstellen, künftig E-Autos zu fahren. Aber der Trend setzt sich nicht so rasch durch. Wir fragten bei Christian Wirz-Töndury, Präsident des Vereins Elektromobilität Zug, nach.**

*Christian Wirz, laut einer Umfrage können sich fast drei Viertel der Schweizer Bevölkerung vorstellen, in Zukunft eine Alternative zum herkömmlichen Verbrennungsmotor zu wählen. Trotzdem haben nur gerade 2,7 Prozent aller neuen Autos einen Elektro- oder Plug-in-Hybridantrieb. Wie erklären Sie sich das?*

**Christian Wirz:** Aus meiner Sicht spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. Einerseits ist die Produktpalette der Elektro- oder Plug-in-Hybridfahrzeuge im Vergleich immer noch verhältnismässig klein. Andererseits sind die Menschen der Elektromobilität gegenüber oft immer noch kritisch eingestellt. Fragen wie: Funktioniert das auch wirklich? Kann ich denn ausreichend weit fahren oder schränkt mich ein Elektrofahrzeug ein? Ist das nicht viel teurer?, zeigen, dass die Bevölkerung besser informiert und die Infrastrukturen ausgebaut werden müssen. Diese und andere Gründe führen aus meiner Sicht dazu, dass die politische und gesellschaftliche Akzeptanz dieser alternativen Antriebstechnologie noch relativ klein ist.

*Was muss passieren, dass in der Schweiz die 10-Prozent-Hürde geknackt wird?*

Den Leuten sollen die Vorteile und die uneingeschränkte Alltagstauglichkeit der Fahrzeuge aufgezeigt werden. Bedenken muss man aus dem Weg räumen und Missverständnisse klären. Dazu braucht es Infor-

mation und auch Unterstützung aus der Politik. Der Verein Elektromobilität Zug sieht hier eine seiner wichtigen Rollen: Die Diskussion und den Informationsfluss ankurbeln. Mit unserem Engagement hoffen wir, im Kanton Zug die 10-Prozent-Hürde in fünf Jahren zu knacken.

*In Norwegen wird die E-Mobilität steuerlich enorm gefördert. Glauben Sie, dass dies in der Schweiz mehrheitsfähig ist?*

Nein, das glaube ich nicht. Norwegen und die Schweiz lassen sich in diesem Bereich aus unterschiedlichen Gründen nicht vergleichen. Für eine umfangreiche finanzielle Förderung der Elektromobilität wie in Norwegen besteht in der Schweiz aus meiner Sicht keine Chance. Es ist aber auch kein Ziel des Vereins Elektromobilität Zug, eine umfangreiche Förderung vom Staat zu verlangen.

*Bei der E-Mobilität spielt die Ladeinfrastruktur eine wichtige Rolle. Müssen noch mehr öffentliche Ladestationen gebaut werden?*

Auf jeden Fall. Es kommen immer mehr Elektroautomodelle auf den Markt und diese werden auch gekauft. Die Schweiz und Zug müssen gerüstet sein, dass diese Fahrzeuge durch eine attraktive und durchdachte Ladeinfrastruktur mit erneuerbarer

Energie versorgt werden können. Im Raum Zug gibt es schon einige öffentliche Ladestationen, welche auch benutzt werden. Meiner Ansicht nach fehlt es allerdings dort noch an Lademöglichkeiten, wo die Autos tagsüber eine längere Zeit stehen. Beispiele dazu sind Einkaufszentren oder Parkplätze bei der Arbeit. Kann das Elektroauto an solchen Orten geladen werden, so entfällt die zusätzliche Wegstrecke zu einer Ladestation. Zudem ermöglicht eine Ladung tagsüber beispielsweise die Verwendung von Solarstrom. Zusätzlich zur Erweiterung der öffentlichen Ladeinfrastruktur sollten Hauseigentümer eine Nachrüstung in Betracht ziehen. Auch Bauherrschaften müssen bei Neubauten Anschlüsse mindestens einplanen, damit zu einem späteren Zeitpunkt ohne Probleme und mit geringem finanziellem Aufwand eine Ladeinfrastruktur installiert werden kann.

*Wie sehen Sie die Entwicklung der E-Mobilität im Kanton Zug?*

Ich sehe eine positive Entwicklung. Das Interesse am Thema wächst und jährlich gibt es mehr Personen, die auf die Elektromobilität umsteigen. Unser Verein möchte die Elektromobilität im Wirtschaftsraum Zug weiter fördern. Mit den Mitgliedern des Vereins und seinem Netzwerk verfügen wir über das Fachwissen, welches für die Förderung von umweltbewusster, effizienter und nachhaltiger Mobilität notwendig ist.

*Blick in die Zukunft: Wie wird sich die Mobilität im Kanton Zug verändern?*

Die prognostizierte Entwicklung der Wohnbevölkerung zeigt: Zug wächst und der Verkehr wird weiter zunehmen. Verhaltensänderungen wie beispielsweise das Online-Shopping führen zu zusätzlichen Belastungen der Verkehrswege. Die Elektromobilität kann vor allem im Bereich Emissionsminderung ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Den Verkehrsstau wird sie jedoch nicht lösen; dafür sind neue Mobilitätskonzepte notwendig. Zu welchen Schritten die Zuger Bevölkerung und Politik in diesem Bereich bereit ist, wird sich zeigen. Und auch hier wird der Verein Elektromobilität Zug versuchen, an vorderster Front mitzuwirken. *ft.*



Gyselle Thommen

## Besuch bei Malerin Gyselle Thommen

### IN IHREM ATELIER FÜHLT SIE SICH IN EINER EIGENEN WELT

In Paris ist Gyselle Thommen geboren. «Aber ich hatte das Glück, auf dem Land, in der Nähe der Bretagne, inmitten grüner Wiesen und Wälder aufzuwachsen», sagt sie bei unserem Gespräch über ihre Malerei sowie Gott und die Welt. Was Wunder: Wärme und Freude strahlen auch ihre Bilder aus. Einige zeigen diese satten Farben der französischen Landschaft. «Und andere, ganz im Gegenteil, bringen die warmen Farben der von der Sonne verwöhnten Gegenden und Landschaften zum Ausdruck», erklärt sie mir. Und das habe einen besonderen Grund: Ihre Malerei wurde nämlich stark von Lateinamerika geprägt, wo sie viele Jahre gelebt hat. «Mit grosser Leidenschaft habe ich bei Don Pedro de Villalonga in Santo Domingo mit Malen angefangen. Er hat mich sehr geprägt. Von ihm konnte ich sehr viel lernen.»

### ERSTE AUSSTELLUNG IN BUENOS AIRES

Sie und ihr Schweizer Mann haben mehrere Jahre in Lateinamerika gelebt. In den ersten Bildern hielt sie ihre Eindrücke von Lateinamerika fest. Sie kehrt auch heute immer wieder gerne dahin zurück, «wobei wir heute in erster Linie unsere Freunde besuchen.» Später zog sie nach Argentinien, wo sie mit der einheimischen

Künstlerin Marta Lozano zusammenarbeitete. In Buenos Aires hat sie ihre Bilder auch erstmals öffentlich gezeigt. Der Erfolg dieser Ausstellung hat ihren Enthusiasmus für die Malerei bestätigt. Eine zweite Ausstellung folgte dann später in Mexiko City.

### SEIT 40 JAHREN IN HÜNENBERG

Vor rund 40 Jahren kamen Gyselle Thommen und ihre Familie nach Hünenberg. «Mit vier noch kleinen Kindern konnte ich mich aber vorerst kaum meinem Hobby widmen.» Wobei sie sich zuerst ein Leben in dem damals noch sehr beschaulichen und kleinen Hünenberg nicht vorstellen konnte. Der Kontrast sei etwas gar gross gewesen, sagt sie mir und lacht. Aber als sie dann auf dem Huobrain stand und in die Weite blickte, «willigte ich sofort ein. Es war und ist einfach traumhaft.» Nach einiger Zeit hat sie dann auch die Staffelei wieder hervorgeholt und mit Malen begonnen. Erneut suchte sie die Zusammenarbeit mit einer lokalen Künstlerin und fand in Gertrud Hürlimann-Stiefel eine Mentorin, die ihr mit guten Ratschlägen zur Seite stand, bis sie das Vertrauen in ihr eigenes Können wieder gefunden hatte. Die erste Ausstellung in der Schweiz fand in Walchwil statt. Gyselle Thommen ist Mitglied der Art Group 10, einer Vereinigung von Zuger Künstlerinnen, die ihre Werke alle drei Jahre in der Zuger Altstadthalle zeigen.

### DAS MALEN GEHÖRT ZU IHREM LEBEN

Gyselle Thommen will die Zeit in ihrem Atelier nicht missen. «Da befinde ich mich in meiner eigenen Welt, da kann ich abschalten und eintauchen. Das gibt mir Sauerstoff.» Sie malt vor allem im Herbst und Winter und auch dies nicht jeden Tag. Aber ein Leben ohne die Malerei will und kann sie sich nicht vorstellen.

Begonnen hat sie mit Landschaftsbildern, heute malt sie vor allem abstrakt. Und doch ähneln sich ihre alten und ihre neuen Bilder, denn in den abstrakten Bildern scheint man wieder die grossflächigen Landschaften zu erkennen, die sie in der Anfangszeit gemalt hat. Die Bilder sind dekorativ, sie wecken mit der Leuchtkraft ihrer Farben und mit ihrer Wärme positive Gefühle. In ein oder zwei Jahren werden wir die Bilder von Gyselle Thommen sicher wieder an einer Ausstellung in der Zuger Altstadthalle bewundern können. *ft.*



## Neu mit dem Pendelbus bequem zur Chilbi

Erstmals wird an der Hünenberger Chilbi ab den untenstehenden Bushaltestellen ein kostenfreier Pendelbus verkehren.

Samstag	14.30 - 21.30	Samstag	15.00 - 22.00
Sonntag	10.30 - 17.30	Sonntag	11.00 - 18.00
Chämleten	30	Chilbi	00
Schulhaus Eichmatt *	35	Chrüzacher	05
Hünenberg Dorf	40	Hünenberg Dorf	10
Chrüzacher	45	Schulhaus Eichmatt *	15
Chilbi	50	Chämleten	20

\* Ehemalige Bushaltestelle.

## «mit 66 Jahren fängt das Leben an»



Am 7. Juni 2018 trafen sich 39 Hünenberg-erinnen und Hünenberger mit Jahrgang 1952 erstmals zu einem Jahrgangstreffen. Die Gemeinde hat eingeladen, sich gegenseitig kennenzulernen und sich über Angebote im Alter zu informieren. Die Vorbereitungsgruppe, bestehend aus fünf Jahrgängerinnen, hat ein gemütliches Programm zusammengestellt. Nach dem Begrüssungskaffee informierten Gemeinderätin Käty Hofer und Franziska Roos die Anwesenden über die Altersarbeit in Hünenberg, dann führte Joseph Schuler bei wunderbarem Wetter durch das Dorf. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzten seine Ausführungen mit spontanen Anekdoten. Ein reichhaltiges Zvieri, die Worte der Gemeindepräsidentin und die Klänge des Posaunenensembles rundeten den geselligen Nachmittag ab. Der Jahrgang 1952 ist mit Elan auf die Route 66 eingebogen und ist zügig unterwegs. Ein Komitee rund um Alois Rast wird ein weiteres Treffen des Jahrgangs 1952 organisieren. Alle Jahrgängerinnen und Jahrgänger sind aufgerufen, ihm die Kontaktadresse mitzuteilen: [alois.rast@gmail.com](mailto:alois.rast@gmail.com).

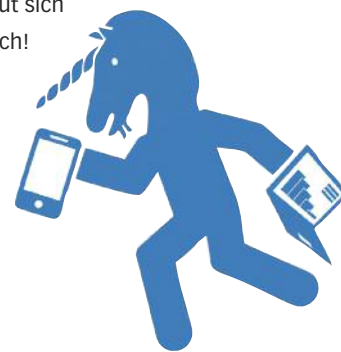
Im Frühjahr 2019 wird ein erstes Jahrgängertreffen für alle 1953 geborenen Hünenberg-erinnen und Hünenberger stattfinden. Wieder wird Franziska Roos mit einer Vorbereitungsgruppe ein Programm erarbeiten und gemeinsam dazu einladen. Wer gerne seine Ideen einbringen und bei den Vorbereitungen mithelfen will, kann sich ab sofort bei Franziska Roos melden: [franziska.roos@huenenberg.ch](mailto:franziska.roos@huenenberg.ch).

## Ein Jahr Computeria

Im ersten Jahr seines Bestehens hat das neunköpfige Team der Computeria beinahe 100 Mal IT-Fragen beantwortet. Dieser Erfolg motiviert und so geben die Freiwilligen ihr Wissen gerne weiterhin an Sie weiter. Jeden Donnerstag sind ein Berater und eine Betreuerin von 16.00 bis 18.00 Uhr für Fragen und Anliegen rund um elektronische Geräte in der Bibliothek Hünenberg für Sie da! Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten der Bibliothek, die Sie auch in der Agenda unter [www.bibliothek-huenenberg.ch](http://www.bibliothek-huenenberg.ch) finden. Übrigens, wissen Sie, dass unsere Gemeindebibliothek einige E-Reader (Tolino) zum Ausleihen bereit hat und der digitalen Bibliothek angeschlossen ist? Auch bei Problemen mit dem E-Reader helfen unsere Berater gerne weiter.

Am 8. November 2018 wird anstelle der individuellen Beratungen ein Workshop zum Thema «herunterladen von digitalen Medien» stattfinden. Wie lade ich Bücher, Zeitungen, Artikel auf den Tolino, den PC oder das Tablet?

Das engagierte Team der Computeria Hünenberg freut sich auf Ihren Besuch!



## Netz Alter Hünenberg

### «informiert in den Mittag»

Am 26. September 2018 startet das neue Jahresprogramm! Das Netz Alter Hünenberg mit Beatrice Bieri (reformierte Kirche), Petra Kohler (KONTAKT), Margrit Lötscher (Lindenpark), Vreni Schuler (katholische Kirche) und Franziska Roos (Gemeinde) haben auch für das dritte Jahr acht inte-

ressante Kurzvorträge zusammengestellt. Die Organisatorinnen sind überzeugt, dass, wer gut informiert ist, besser altert. Die erste Referentin, Lis Hunkeler, zeigt auf, wie einfach Entrümpeln und Aufräumen sein kann. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Sie erhalten das Jahresprogramm im Flyerstand der Gemeindeverwaltung, bei der Raiffeisenbank und bei den beiden Kirchen. Zudem finden Sie das Programm auf der Website [www.huenenberg.ch/alter](http://www.huenenberg.ch/alter).

Für den Bereich Alter: Franziska Roos





Training beim BC Hünenberg.

## BC Hünenberg Schnell erlernbar und für alle geeignet

**Der Badminton Club Hünenberg (BCH) wurde 1976 gegründet. Er pflegt nebst den sportlichen Ambitionen auch das gemütliche Zusammensein. Zurzeit gehören über 100 Mitglieder dem Verein an. Der Anteil an Mini, Junioren oder Jugendlichen ist 50 Prozent. Die andere Hälfte bilden die Aktivmitglieder und die elf Ehrenmitglieder.**

Unser Vereinsleben verspricht viel Abwechslung. Es stehen verschiedene sportliche und gesellige Events wie Bowling, Minigolf oder der Chlausabend auf dem Programm. Auch wird der Clubmeister jährlich in einem Doppel-Schoch-System erkoren.

### BADMINTON

«Komm, wir gehen Federball spielen». Diesen Satz kennt jeder aktive Badmintonspieler. Dabei stellt der Sport sehr hohe Ansprüche an Reflexe und Kondition und zählt zu den schnellsten Sportarten der Welt, bei dem der Federball (Shuttle) bei den «krachenden» Schmetterbällen Anfangsgeschwindigkeiten von über 360 Stundenkilometer erreicht. Im Gegensatz zum bekannten Federballspiel, bei dem es das Ziel ist, den Ball möglichst lange in der Luft zu halten, versucht man beim Badminton, den Gegner so unter Druck zu setzen, dass er Fehler macht oder der Ball für ihn unerreichbar im Feld landet.

Badminton ist eine Sportart, die auf Grund der einfachen Regeln schnell erlernbar und für alle Altersklassen geeignet ist, egal wie alt oder jung, wie gross oder klein, wie talentiert oder sportlich man ist.

### TRAINING

Der BCH bietet ein Training für jeden Geschmack an. Am Dienstagabend von 20 bis 22 Uhr treffen sich die Plauschspieler zum gemeinsamen Badmintonspiel. Dabei steht der Spass im Vordergrund. Der Mittwoch ist von 18.15 bis 22 Uhr vollgepackt. In der gut besetzten Halle trainieren die Jugendlichen und Minis bis 20 Uhr. Anschliessend schnüren die Ambitionierten (und diejenigen, die es werden wollen) die Sportschuhe. Freitags trifft man die Junioren im Fördertraining an, es finden Interclubspiele statt oder es wird einfach eine Partie Badminton gespielt. Alle diese Trainings sind in der Doppelturnhalle Eichmatt beheimatet.

### INTERCLUB

Die jährliche Interclub-Saison findet zwischen September und März statt. Für die kommende Spielzeit stehen zwei Mannschaften im Einsatz. Eine agiert in der 3. Liga, die zweite Mannschaft spielt in der 4. Liga. Bei der Interclub-Meisterschaft duellieren sich verschiedene Clubs aus der Zentralschweiz in einer Hin- und Rückrunde. Pro Begegnung werden drei Herren- und ein Dameneinzel, zwei Doppel (Damen/Herren) und ein Mixed-Doppel gespielt.



### HEINRICH CUP

Dieses Turnier ist Bestandteil der Badminton-Swiss-Tournaments-Serie und wird am 30. und 31. März 2019 zum achten Mal in der Dreifachhalle Ehret in Hünenberg durchgeführt. Zuschauer sind herzlich eingeladen, die spannenden Spiele zu verfolgen.

### PROBETRAINING

Wer sich den schnellen und intensiven Sport genauer ansehen will, kann zu den angegebenen Zeiten ein Schnuppertraining absolvieren. Anmeldung via Website oder via E-Mail an [praesident@bchuenenberg.ch](mailto:praesident@bchuenenberg.ch).

Zurzeit sind wir auf der Suche nach Spielerinnen, welche bereits Badmintonerfahrungen vorweisen, um die beiden Interclubmannschaften zu verstärken respektive zu ergänzen.

Weitere Informationen und Kontaktdaten: [www.bchuenenberg.ch](http://www.bchuenenberg.ch)

Für den BC Hünenberg: Tobi Lötscher



Über die ersten Überbauungsvarianten wurde engagiert diskutiert.

# Entwicklung des Zythus-Areals

## Neue Überbauung mit Zentrumsfunktion

Auf dem Zythus-Areal – dort, wo sich heute der Ökihof und die Parkplätze befinden – plant der Kanton als Eigentümer eine **qualitätsvolle Bebauung mit Zentrumsfunktion**. Die Gemeinde, die für die Genehmigung des Bebauungsplanes und der Umzonung zuständig ist, wurde vom Kanton von Anfang an in die Entwicklung des Projektes einbezogen. Im September 2016 hat der Gemeinderat die Bevölkerung erstmals über die Absicht des Kantons informiert. In einem Workshop konnten die rund 120 Anwesenden ihre Ideen für die Zukunft des Zythus-Areals einbringen. In der Zwischenzeit wurde eine Machbarkeitsstudie mit drei Bebauungsvarianten erstellt. Die Studie wurde nun Anfang Mai 2018 der Bevölkerung vorgestellt.

Dass das Thema die Bevölkerung interessiert, zeigte der erneute Grossaufmarsch. Es waren an diesem Samstagmorgen fast 150 Teilnehmende anwesend. Kantonsbaumeister Urs Kamber stellte den Planungs-Zwischenstand vor: «Wir haben sehr viele Varianten geprüft, aber noch keine definitiven Beschlüsse gefasst. Das Zythus-Areal hat auf Grund seiner zentralen Lage ein grosses Potenzial für verschiedene Nutzungen.» Nachdem das Grundstück heute in der Zone des öffentlichen Interesses liege, müsse es umgezont werden. Das Ziel sei, auch das Grundstück der Familie Huber in die Planung einzubeziehen und sofern möglich, auch dasjenige der Käppeli Liegenschaften AG, auf dem sich der Spar-Laden befindet. Man habe viele Bebauungsvarianten geprüft und stelle bewusst drei sehr unterschiedliche, denkbare Varianten vor. Urs Kamber erklärte, dass der Kanton nicht selber bauen werde. Er werde aber alles vorbereiten und einen Investorenwettbewerb durchführen. Der siegreiche Investor werde dann das Projekt umsetzen.

### DIE DREI VARIANTEN

«**Turm und Platz**», Turmpaar am Platz mit individueller Bebauung; es handelt sich um zwei höhere Häuser mit einem grosszügigen Aussenraum und sehr hoher Durchlässigkeit. Die beiden Türme würden sich mit 30 Metern Höhe von den beiden Zythus-Hochhäusern mit 37 und 42 Metern klar abgrenzen.





Wie hoch sollen die Gebäude werden? Solche und ähnliche Fragen standen im Mittelpunkt der Diskussionen.

«**Bahnhofsquartier**», Sequenz von Gebäuden entlang der Bahnlinie. Diese Variante lässt eine gute Durchlässigkeit und eine gute Erdgeschossnutzung zu.



«**Zentrum**», kleinteilige Gruppe von unterschiedlichen Gebäuden und Aussenräumen; der Vorteil wäre die flexible Nutzung sowie der Dorfcharakter, der Nachteil die geringe Durchlässigkeit mit den verwinkelten Gassen.



Bei allen Varianten sind Wohnungen, Verkaufs-, Gewerbe- und Büroflächen vorgesehen mit unterschiedlichen Anteilen je nach Variante. Auf eine Frage aus dem Publikum erklärte Gemeinderat Thomas Andregg: «In Hünenberg gibt es aktuell viele grosse Wohnungen und Einfamilienhäuser. Dies wollen wir korrigieren und vor allem Kleinwohnungen bauen, für welche eine grosse Nachfrage besteht.»

#### ÜBERLEGUNGEN ZUR KÜNFTIGEN ENTSORGUNGSMÖGLICHKEIT

Die Bebauung des Zythus-Areals hat auch Auswirkungen auf den Ökihof. Dieser kann nicht mehr in der heutigen Form weitergeführt werden. Gemeinderat Thomas Andregg legte die Überlegungen des Gemeinderates zur künftigen Entsorgungsmöglichkeit dar. «Der Ökihof im Dorf platzt aus allen Nähten. Der Betrieb von zwei Ökihöfen ist zudem teuer und aufwendig. Der Gemeinderat hat sich deshalb Gedanken gemacht, wie die Entsorgung in der Gemeinde Hünenberg in Zukunft aussehen könnte. In Hünenberg See soll es weiterhin eine Entsorgungsmöglichkeit geben, zum Beispiel eine solche, wie sie heute bei Grossverteilern üblich ist. Damit sollen grossmehrheitlich diejenigen Güter, welche heute in den Ökihof beim Zythus gebracht werden, weiterhin in Hünenberg See entsorgt werden können. Daneben braucht es aber noch einen Ökihof für beide Gemeindeteile.» Der Standort des neuen Ökihofes müsse zentral und verkehrsgünstig zwischen Hünenberg Dorf und See sowie in der Nähe des Gewerbegebietes liegen. Einen ▶

## Überbauung Zythus-Areal

solchen Standort habe man im Schlatt, an der Hünenbergstrasse, vis-à-vis der Garage Auto Suter AG, gefunden. Es handle sich im Moment aber um eine blosser Idee. Das Land gehöre der Korporation Hünenberg, mit der man bisher unverbindliche Gespräche geführt habe. Der Korporationsrat stehe der Idee grundsätzlich positiv gegenüber. Es seien aber noch verschiedene Abklärungen nötig. Sollte das Projekt weiterverfolgt werden können, brauche es einen Landabtausch mit der Korporation sowie eine Umzonung. Das letzte Wort würden die Stimmberechtigten der Korporation und der Einwohnergemeinde Hünenberg haben.

### DISKUSSIONSERGEBNISSE

Nach diesen Informationen waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt. In einem von Mary Sidler, OrtsWerte GmbH, Sempach, geleiteten Workshop diskutierten sie in Gruppen die drei Szenarien mit ihren Vor- und Nachteilen. Anschliessend wurden die Gruppenergebnisse im Plenum vorgestellt. Grossmehrheitlich sprachen sich die Gruppen für eine attraktive Überbauung des Zythus-Areals aus. Einzelne Gruppen beziehungsweise Personen äusserten sich aber auch kritisch oder lehnten eine Überbauung ab. Die Varianten «Turm und Platz» sowie «Zentrum» wurden von verschiedener Seite als gut beurteilt. Man könnte sich aber auch eine Verbindung dieser beiden Varianten vorstellen. Eine Gruppe stellte sogar die Frage, ob es nicht sinnvoller wäre, statt zwei hoher Häuser gleich ein richtiges Hochhaus zu bauen, um damit zusätzliche Grünflächen zu gewinnen. Wichtig war den Anwesenden

aber auch, dass kein «Riegel» entsteht und weiterhin genügend Parkplätze vorhanden sind. Einen grossen Stellenwert nahm auch die Entsorgung ein und es müsse auch in Zukunft Platz für eine Kindertagesstätte haben. Schliesslich wurde auch das vorgesehene Angebot an kleineren Wohnungen positiv beurteilt. Auf die Schlussfrage «was ist Ihnen für die Zukunft des Areals am allerwichtigsten?», gaben die meisten «eine hohe Attraktivität der Freiflächen» an, die Begegnungen ermöglichen. Zudem soll das Zentrum belebt sein, was durch verschiedene Nutzungen wie Einkaufsmöglichkeiten für den persönlichen Bedarf, Café, Kita und eine Sammelstelle erreicht werden soll. Ein wichtiges Anliegen war auch die Erreichbarkeit der Stadtbahnhaltestelle. Damit wurden die Ergebnisse des ersten Workshops praktisch bestätigt.

### WIE GEHT ES WEITER?

Mary Sidler hielt fest, dass noch nichts entschieden sei. Es werde wohl keine Variante genau so gebaut wie sie präsentiert worden sei. Die Inputs aus beiden Workshops würden nun verarbeitet und in die weitere Planung einfließen. Im nächsten Jahr soll der Architekturwettbewerb durchgeführt und 2020 das Richtprojekt als Grundlage für die Zonenplanänderung erarbeitet werden. Nach dem Investorenwettbewerb im Jahr 2021 könnten ab 2022 die Projektierung und Realisierung erfolgen. Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann versprach, dass die Bevölkerung nach Vorliegen der Ergebnisse des Architekturwettbewerbs wieder zu einer Veranstaltung eingeladen werde.

Am Stimmungsbarometer, an dem die Teilnehmenden am Schluss ihre Gefühlslage in Bezug auf die angedachte Veränderung des Zythus-Areals zum Ausdruck bringen konnten, äusserten sich rund zwei Drittel positiv. Man darf gespannt sein, wie es mit diesem für die Gemeinde und den Kanton wichtigen Projekt weitergeht.

*Guido Wetli, Gemeindeschreiber*

## Orientierungsversammlung Baukredit Rony



Am 23. September 2018 findet die Urnenabstimmung über den Baukredit für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Rony statt. Vorgängig, am **Montag, 27. August 2018, 19.30 Uhr**, wird im Saal «Heinrich von Hünenberg» eine öffentliche Orientierungsversammlung durchgeführt. Dabei wird der Bevölkerung das Projekt näher vorgestellt und die Fachleute beantworten Fragen aus dem Publikum.

Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Apéro offeriert.

Meine Gemeinde –  
mein Strom

www.egh.ch

100%  
Hünenberger  
Strom

**E.G.H.**

Elektro-Genossenschaft Hünenberg

Sonne  
Pur

**HUWILER**  
MALER-MEISTER-  
HANDWERK

MALER HUWILER AG  
HÜNENBERG  
TELEFON 041 781 04 05  
WWW.MALERHUWILER.CH

## Ehrung

### «Chicken Hill» ist der beste Schweizer Whisky

Ein Weinkanton ist Zug nicht. Auch wenn es den einen oder anderen Wein bei uns gibt. Aber im Brennen, da sind wir ganz stark! Das hat man am ersten Swiss Spirits Award eindrücklich gesehen. Dies ist ein neuer gesamtschweizerischer Wettbewerb, an dem die besten Spirituosen des Landes ausgezeichnet werden. Im Zürcher Lake Side fand die Gala mit der Überreichung der Preise statt. Und gleich zwei Zuger konnten sich zuoberst aufs Treppchen setzen. Da ist zum einen Werner Limacher aus Hünenberg. Kernkompetenz: Metzger. Leidenschaft: Whisky-Brenner. Es ist ein Austauschjahr mit 25 Jahren, das ihn nach Schottland führt, und bei ihm die Passion weckt. Seit der Änderung des Alkoholge-



Gabriel Galliker, Roman und Werner Limacher lassen sich feiern.

setzes in der Schweiz 1999 kann er sie ausleben. Und nun also der Höhepunkt: Der Chicken Hill Smoke Edition von Werni Limacher und seinem Sohn Roman, ein äusserstorfiger Geselle, der an einen Isle of Islay erinnert, gewinnt die Kategorie Whisky. Wernis Kommentar: «Fantastisch! Das motiviert natürlich ungemein, noch besser zu werden.»

Der zweite Zuger Sieger war die Distillerie Etter, Zug, mit ihrem Wildobstbrand. Bereits bei der Konkurrenzveranstaltung DistiSuisse hatte Etter mit vier Mal Gold und der Auszeichnung «Brenner des Jahres 2017/18» abgeräumt.

Alain Kunz

## AKTUELL

### Wahlpodium mit allen Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat

Am 7. Oktober 2018 finden im ganzen Kanton Zug die Gesamterneuerungswahlen der politischen Behörden statt. In den Gemeinden gilt es den Gemeinderat, die Kantonsratsmitglieder und die Rechnungsprüfungskommission neu zu wählen.



Um den Stimmberechtigten eine gute und fundierte Grundlage für ihre Wahl bieten zu können, organisiert das Gewerbe Hünenberg ein Podium mit allen Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten. Das Podium findet am **Donnerstag, 30. August 2018, 19.30 Uhr**, im Saal «Heinrich von Hünenberg» statt.

## Immobilien sind unsere Leidenschaft. Bewirtschaftung – Verwaltung – Vermarktung

hammer retex

Hammer Retex AG  
Sinslerstrasse 67  
6330 Cham

Telefon 041 785 18 51  
Fax 041 780 90 81

www.hammerretex.ch  
cham@hammerretex.ch

Ein Unternehmen der  
Allreal-Gruppe



So könnte dereinst das Hünenberger Zentrum aussehen.



## Die Chamerstrasse im Dorf soll attraktiver werden

Am 30. Juni 2018 informierte die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderätin Renate Huwyler über das von ihr zusammen mit dem Verkehrsplanungsbüro TEAMverkehr.zug, Cham, erarbeitete Gestaltungskonzept für die Chamerstrasse. Vor rund 70 Hünenbergerinnen und Hünenberger führte Renate Huwyler zu Beginn aus, dass der Startschuss für die Neugestaltung der Chamerstrasse bereits an der Zukunftskonferenz im Jahr 2012 gefallen sei. In dieser von mehr als 200 Personen besuchten Veranstaltung sei der grösste Wunsch ein attraktiveres und lebendigeres Dorfzentrum mit besseren Einkaufsmöglichkeiten gewe-

sen. Mit der von den Stimmberechtigten im September 2017 mit grossem Mehr beschlossenen Bebauungsplan Maihölzli sei man diesbezüglich auf guten Wegen, auch wenn im Moment noch eine Beschwerde hängig sei. Durch diese neue Überbauung werde das Hünenberger Zentrum zur Chamerstrasse verschoben. Die heutige Kantonsstrasse werde nach der Inbetriebnahme der Umfahrung Cham-Hünenberg zu einer Gemeindestrasse abklassiert. Damit erhalte man mehr Gestaltungsmöglichkeiten. «Die Chamerstrasse wird aber kein Luxusobjekt. Das Ziel ist ein schönes Dorfzentrum, das verbindet und wo man sich gern darin aufhält», so Renate Huwyler.

### DAS GESTALTUNGSKONZEPT

Der Perimeter erstreckt sich von der Höhe der beiden heutigen Busbuchten bis nach der Kreuzung Zentrum-/Chamerstrasse. Mit «Toren», bestehend aus Mittelinseln, Fussgängerstreifen und Bäumen, sollen die Autofahrenden auf das Zentrum aufmerksam gemacht und zum langsamen Fahren veranlasst werden. Im Kernbereich (zwischen Gemeindehaus und neuer Zentrumsüberbauung) soll in der Strassenmitte ein zweieinhalb Meter breiter Mehrzweckstreifen erstellt werden, um das sichere Queren für Fussgängerinnen und Fussgänger zu ermöglichen. Zudem soll ein flacher Fahrbahnrand gewählt werden. Der belebte Kernbereich soll durch eine andere Farbe der Fahrbahn verdeutlicht werden. Die heute bestehenden zwei Busbuchten und die provisorische Haltestelle für die Linie 51 sollen zu zwei Fahrbahnhaltestellen zwischen Gemeindehaus und Zentrumsüberbauung ▶

# NG

neumüller  
gärten gmbh



PLANUNG  
NEUBAU  
UMÄNDERUNGEN  
UNTERHALT

Neumüller Gärten  
Zollweid 4  
6331 Hünenberg  
Tel. 041 710 47 41  
Natel 079 544 63 33  
mail@neumuellergaerten.ch  
www.neumuellergaerten.ch



Die Teilnehmenden diskutierten das von den Fachleuten vorgestellte Gestaltungskonzept.

zusammengefasst werden. Im Zentrum ist auch eine neue Veloabstellanlage geplant. Die Kreuzungen Chamer-/St. Wolfgangstrasse und Chamer-/Zentrumstrasse sollen re-dimensioniert werden, wodurch die Geschwindigkeiten um die Kurven reduziert werden. Der Bau von Kreiseln ist nicht möglich, weil die Radien zu eng wären. Das Gestaltungskonzept kann mit der bestehenden Temposignalisation von 50 km/h umgesetzt werden, weil die Strasse so gestaltet wird, dass die Automobilistinnen und Automobilisten die Geschwindigkeit automatisch verlangsamen. Bei Bedarf könnte aber zu einem späteren Zeitpunkt auch eine Tempo-30-Zone signalisiert werden.

#### DISKUSSIONSPUNKTE

Nach der Präsentation des Gestaltungskonzepts diskutierten die Anwesenden in Gruppen dessen Vor- und Nachteile. Eine der Hauptfragen war, ob auf dem Mehrzweck-

streifen Bäume gepflanzt werden sollen wie im Konzept vorgesehen oder nicht. Die Bäume würden nach Ansicht von Verkehrsplaner Oscar Merlo den grünen Dorfcharakter verstärken und das Zentrum wohnlicher machen. Gemeinderätin Renate Huwyler meinte: «Die Zukunftskonferenz hat sich ein schönes, wohnliches Zentrum mit Atmosphäre gewünscht. Die drei Bäume auf dem Mehrzweckstreifen verbinden und möblieren das Zentrum». Sie liess darüber spontan konsultativ abstimmen, wobei sich eine grosse Mehrheit für die Bäume aussprach. Ein strittiger Punkt war die Frage, ob die neuen Bushaltestellen am richtigen Ort geplant sind oder ob sie doch besser am bisherigen Standort belassen werden sollten. Jedoch könnte man dann nicht von drei auf zwei Bushaltestellen reduzieren. Sicherheitstechnisch und optisch etwas schwierig erachtet, wurde die neu vom Gesetz vorgeschriebene hohe Busanlegekante von

22 Zentiimetern im Kernbereich. Auch die vorgesehenen Längsparkplätze entlang der Chamerstrasse gaben zu diskutieren. Die anwesenden Landwirte liessen sich davon überzeugen, dass auch landwirtschaftliche Fahrzeuge weiterhin durchs Dorfzentrum verkehren können und auch die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler waren zufrieden, nachdem ihnen versichert wurde, dass der Fasnachtsumzug mit oder ohne Bäume auf dem Mehrzweckstreifen problemlos durch das Dorfzentrum geführt werden kann. Gesamthaft fand das Konzept grossmehrheitlich Anklang. Oscar Merlo: «Ich spüre ein grosses Wohlwollen. Ein paar Feinheiten müssen noch angepasst werden. Mit dem Konzept können wir aber grundsätzlich so weiterarbeiten.»

#### SO GEHT ES WEITER

Das Verkehrsplanungsbüro wird das Gestaltungskonzept unter Berücksichtigung der Inputs aus dem Workshop nochmals überarbeiten und dann dem Gemeinderat unterbreiten. Anschliessend wird ein Betriebs- und Gestaltungskonzept zusammen mit dem Kanton entwickelt, bevor dann die Stimmberechtigten über den Baukredit für die Neugestaltung der Chamerstrasse zu entscheiden haben. Wie hoch dieser Kredit sein wird, ist noch offen, da die Kosten von vielen Faktoren abhängig sind. Das Ziel ist es, den Bau der Zentrumsüberbauung und die Neugestaltung der Chamerstrasse miteinander zu koordinieren und auch gemeinsam zu eröffnen.

Guido Wetli, Gemeindeschreiber

# Nie mehr selber Rasen mähen

Automower 305





Husqvarna

Cornel Schuler Landtechnik GmbH | Weidstrasse 1 | 6331 Hünenberg | Telefon 041 780 45 40 | [www.c-schuler.ch](http://www.c-schuler.ch)



VORSTELLEN. ENTWICKELN.  
VERWIRKLICHEN.

WWW.JEGO.CH

**JEGO**

**ALPHA SIGN**  
WERBETECHNIK



Die Manufaktur für Grossformatdruck  
Fahrzeugwerbung und Gebäudebeschriftung

alphasign.ch

**ALOIS BUCHER  
UND SOHN AG**



**GARTENBAU &  
GARTENPFLEGE**

Tel. 041 780 59 03

gartenbau-bucher.ch

**Alles für Ihr  
Leitungsnetz**



Kanalreinigung  
Ablauf- und Rohrreinigung  
Dichtheitsprüfungen / Kanal-TV  
Rohr- und Schachtsanierungen  
Strassen- und Flächenreinigung  
Mobile WC-Anlagen  
24-Stunden-Pikettdienst

Fretz Kanal-Service AG 041 766 99 77 [www.fretz-ag.ch](http://www.fretz-ag.ch)

**MALER GEHRINGER**

Maler- und  
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4  
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43  
info@malergehringer.ch  
www.malergehringer.ch

Auf Wolke Sieben  
schweben – sichern  
Sie sich Ihre Cloud.



smart networks.

**COMFOX AG**  
Bösch 82  
CH-6331 Hünenberg

T +41 41 729 07 29  
info@comfox.ch  
www.comfox.ch